

finden², die ihm Gelegenheit gab, sein Beziehungsnetz zu knüpfen und zu pflegen. Dazu gehört ganz ohne Frage der noch am Hof Karls des Großen geschulte Grimald, Kanzler und später Erzkaplan Ludwigs, Abt von Weißenburg und seit 841 auch von Sankt Gallen³. Später kehrte Ermenrich nach Ellwangen zurück, aber nur zeitweise, denn in den vierziger Jahren hielt er sich lehrend und lernend auf der Reichenau auf, nach dem Tod Walahfrid Strabos 849 weilte er eine Zeit lang in St. Gallen. Was er bis zu seiner Erhebung zum Bischof von Passau trieb (866), weiß man nicht⁴. Als Bulgarenmissionar war er völlig erfolglos, und einen gewissen Ruf hat er sich dadurch erworben, dass er 870 auf einer Synode in Regensburg nur mit Mühe davon abgehalten werden konnte, gegen den Slavenmissionar Methodius handgreiflich zu werden⁵. Ende des Jahres 874 ist er gestorben.

✧

Ermenrich war fraglos ein gelehrter Mensch, aber ein merkwürdiger⁶. Auf Bitten des mit ihm seit gemeinsamen Tagen in der Hofkapelle befreundeten Gundhram⁷, eines Neffen des Hrabanus Maurus, schrieb er eine Vita Sualonis. Sualo (oder: Salo) war ein Gefährte des Bonifatius gewesen und hatte sich, womöglich 750, in Solnhofen als Eremit niedergelassen. Dort, an der Nordseite des Oratoriums, wurde er auch begraben. Gundhram hatte ihn als Propst von Solnhofen selbst

2) Wilfried HARTMANN, Ludwig der Deutsche (2002) S. 136 (mit Lit.).

3) Thomas ZOTZ, in: Lex.MA 4 (1989) Sp. 1713 f.; HARTMANN, Ludwig (wie Anm. 2) S. 134 mit Anm. 46 (Lit.); Ernst TREMP, Ludwig der Deutsche und das Kloster St. Gallen, in: Wilfried HARTMANN (Hg.), Ludwig der Deutsche und seine Zeit (2004) S. 141-160 passim, Lit. ebd. S. 148 f. Anm. 23; GOULLET, Ermenrich S. 21 ff.

4) Ermenrich wurde Nachfolger des schon länger schwer kranken Bischofs Hartwig, der 866 starb, vgl. HARTMANN, Ludwig der Deutsche (wie Anm. 2) S. 182; Die Regesten der Bischöfe von Passau, bearb. von Egon BOSHOF (Regesten zur bayerischen Geschichte 1, 1992) Nr. 142 S. 36.

5) BOSHOF, Regesten (wie Anm. 4) Nr. 146 S. 37 f., zur Bulgarenmission ebd. Nr. 143 S. 36 f.; HARTMANN, Ludwig der Deutsche (wie Anm. 2) S. 119. Zum Regensburger Vorfall, bei dem Ermenrich die Pferdepeitsche schwang, vgl. Eric J. GOLDBERG, Ludwig der Deutsche und Mähren. Eine Studie zu karolingischen Grenzkriegen im Osten, in: HARTMANN, Ludwig (wie Anm. 3) S. 89.

6) GOULLET, Ermenrich S. 18 nennt ihn „un homme très cultivé, qui représente parfaitement la rénovation carolingienne de la deuxième génération“.

7) Josef FLECKENSTEIN, Die Hofkapelle der deutschen Könige 1 (Schriften der MGH 16/1, 1959) S. 179; LÖWE, Geschichtsquellen (wie Anm. 1) S. 763.